© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die Abteilung für Vorgeschichte in der Naturhistorischen Gesellschaft hat das immense Glück, einer Wissenschaft zu dienen, auf deren Gebiet noch täglich neue Entdeckungen gemacht werden können. Unter dem Protektorat des Landesamtes für Denkmalspflege sind Grabungen durchgeführt, Funde registriert und die Gegend um Nürnberg nach Relikten der Vorzeit durchsucht worden. Obmann Friedrich Gries und seine Mitarbeiter haben Einiges darüber mitzuteilen.

Der Bronze-Hortfund von Henfenfeld

Vorläufiger Bericht von Friedrich Gries

Der 12. August 1969 war für die Abteilung für Vorgeschichte ein Glückstag, wie er in diesem Ausmaß noch nicht zu verzeichnen war. Am Tag vorher hatten die Schüler Klaus Graf und Erich Reif in einer Sandgrube bei Henfenfeld *Gegenstände aus Bronze* gefunden und Bürgermeister Hauenstein übergeben. Dieser erkannte sofort die Bedeutung des Fundes. Henfenfeld ist geradezu »berüchtigt« für vorgeschichtliche Funde, die bis jetzt an fünf Stellen in der Gemeinde gemacht wurden. Als uns in der Gemeindekanzlei der Fund auf den Tisch »geschüttet« wurde, erwies er sich als der größte Bronze-Hortfund unserer engeren Heimat.

Die Gegenstände waren alle nicht mehr gebrauchsfähig. Im einzelnen wurden geborgen:

1 Schwertgriff mit kurz abgebrochener Klinge, 240 g
1 Tüllen-Meißel 355 g
2 massige Ringe verziert (1 gebogen) 550 g

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

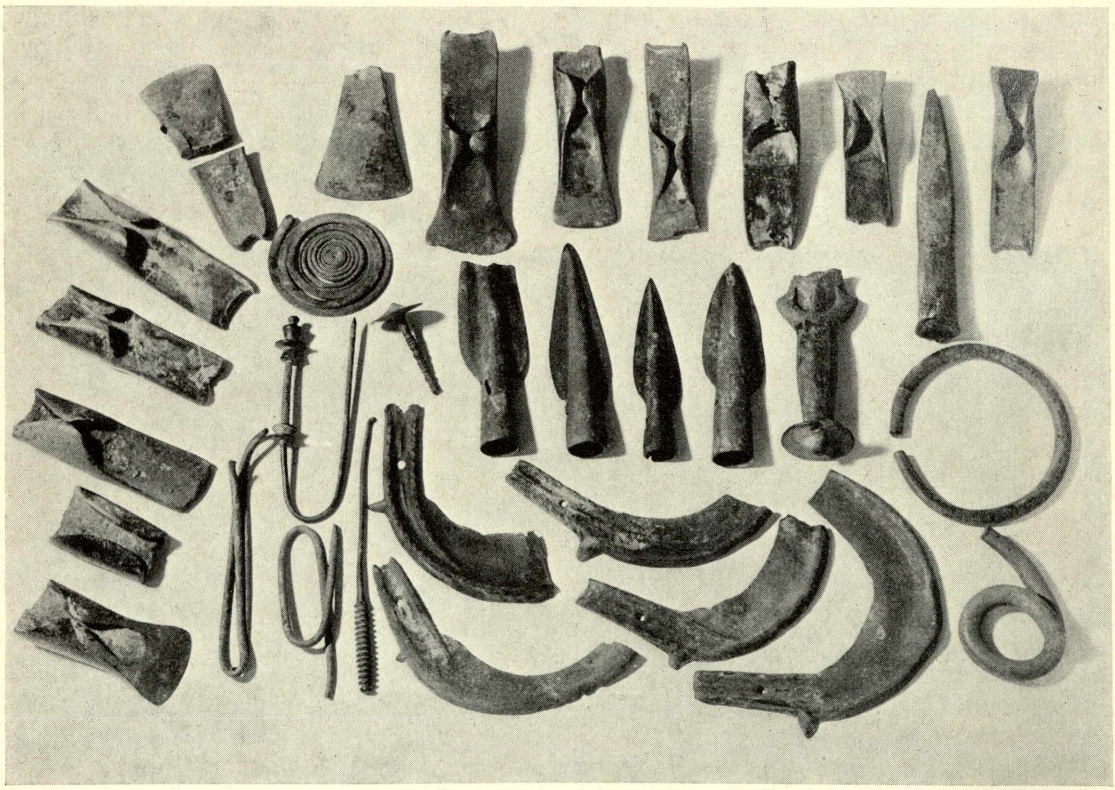
1 Spirale 135 g
2 Nadeln, 1 Nadelkopf, 2 Stück Draht gebogen 240 g
4 Lanzenspitzen 480 g
12 Lappenbeile und 2 Schneiden 4 kg und 950 g
5 Sicheln 725 g
24 Stück kleine Gußkuchen 11 kg und 365 g
1 großer Gußkuchen 3 kg und 300 g
Gesamtgewicht 22 kg und 340 g.

Die Gegenstände sind sämtlich patiniert, zeigen aber überraschenderweise *neben der Patina vollkommen blanke, goldfarbene Stellen,* was nicht häufig anzutreffen ist. Wenn man bedenkt, daß 3000 Jahre vergangen sind, seit sie vergraben wurden, muß man besonders günstige Umstände dafür verantwortlich machen.

Es steht einwandfrei fest, daß es sich um einen Hortfund handelt. Offenbar hat ein Bronzegießer Altmaterial zusammengetragen, um es einzuschmelzen und neue Gegenstände daraus zu gießen. Wo er seine »Werkstatt« hatte, wissen wir nicht. Hier könnte nur der Zufall helfen, etwa wenn Gußformen oder Reste des Ofens gefunden würden.

Wir sind nun in der glücklichen Lage, in unserer Schausammlung *eine Vitrine nur mit Hortfunden* zu zeigen. Dazu gehören: Markt Erlbach, Egloffstein, Hollfeld und Nürnberg-Schafhof. Dieser letzte Fund kam in den Handel, so daß davon nur noch einige Stücke vorhanden sind.

Was wäre passiert, wenn der Henfenfelder Fund in private Hände und nicht über den Bürgermeister zu uns gelangt wäre?



Bronzezeitlicher Hortfund aus Henfenfeld Foto: Pandura

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 1969

Autor(en)/Author(s): Gries Friedrich

Artikel/Article: Der Bronze-Hortfund von Henfenfeld 27-28